

Verewigte Bildgefühle

Einblick Die in Schaan lebende Künstlerin Rome Canonica verblüfft den Betrachter im Frümsner Rathaus mit einem Malvokabular, das konsequent ihrer Kunstsprache entspricht.

Das kleine Frümsner Rathaus im benachbarten Kanton Sankt Gallen beherbergte eine grosse und grossartige Ausstellung. Das ist ein Kontrast und gerade davon lebt die echte Kunst. Kontraste in dem Fall betreffen vor allem die Form. Rome Canonica schöpft aus verschiedenen Bereichen die Form ihrer Bilder. Es sind vor allem die abstrakten Werke. Aber man trifft schwarze, weiße quasi figurative Graffiken («Flucht») ist eine echte Offenbarung!) als auch offene und geschlossene Kompositionen mit ihrem reichhaltigen Inhalt.

Die Malerin entschied sich zu einem mutigen Schritt und beteiligte sehr konkret ihre abstrakten Oeuvres: Wut, Zorn, Hoffnung, Liebe, Sehnsucht, Neugier, Leidenschaft, Harmonie, Irrungen. Das hilft ab und zu bei der Interpretation und Rezeption der sehr gelungenen modernen Ästhetik. Dieser Schritt ist lobenswert, weil man spürt, dass es Herausforderung und Spiel mit

dem Betrachter ist. In Canonicas «Hoffnung» gibt es jede Menge Chancen und Wirrwarr - man wartet auf eine unsichtbare Lösung. Steckt sie gleich hinter dem Horizont? Die Künstlerin gab ihrer Ausstellung den Namen «Seelenbilder». Sehr adäquat entspricht er dem psychologischen Fundus an Erfahrungen der Rome Canonica. Ihre Bilder seien die Fenster, durch die man die eigene intime Welt beobachte - sagte in der Vernissagerede Sven Beham, der bekannte Kunstoffotograf. Es seien auch Momentaufnahmen des Seins, welches sich als unfaßbar für den zitierten R. M. Rilke zeigte. Der Redner begrüßte den Gastgeber, den Gemeindepräsidenten von Sennwald Peter Kindler und die Gäste aus vielen Ländern, sogar aus Australien.

Nicht nur Gefühle
Die Schaanerin begrenzt sich nicht auf Gefühlswelt. Eine andere Bilderguppe ist genauso gelungen und ge-

heimnisvoll. Der «Männertanz» tanzt total formal und thematisch aus der Reihe. Das Bild «Geburt» demonstriert die Tiefe der Intimität. Eine Polarisierung spürten alle Anwesenden bei zwei Bildern «Engel» und «Inferno». Also Himmel und Hölle... Das Publikum geriet dadurch in den Bann der individuellen Sprache, der klar formalisierten Visionen, der zärtlich artikulierten Gefühle der sensiblen Rome Canonica. Symptomatisch ist das Faktum, dass «Leidenschaft» sehr dynamisch und «Liebe» statisch ist. Ist das die allgemein kantige und gleichzeitig künstlerische Lebenserfahrung - irgendwie eine «Ernte» (auch ein emotionales Bild)?

Falls man eine frische Kunstkonfrontation, einen schockierenden Malvorschlag erleben will, sollte man eine kleine Reise (bis am 13. November 2015 allerdings) nach Frümsen unternehmen. (wipi)



Rome Canonica vor zwei ihrer Bilder, die derzeit im Frümsner Rathaus zu sehen sind. (Foto: WP)

Diensdag 25. August 2015

Volksblatt

S 21